

# TEAMS WORK.



# Inhaltsverzeichnis

- 2 Bilanz**
- 3 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 4 Entwicklung des Anlagevermögens**
- 6 Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2014**
- 27 Bestätigungsvermerk**
- 28 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter**
- 29 Bericht des Aufsichtsrats**

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht der STRABAG AG für das Geschäftsjahr 2014 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Der Lagebericht der STRABAG AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht ab Seite 11 dargestellt.

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz

### AKTIVA

T €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		7.100	8
Sachanlagen		251.924	197.204
Finanzanlagen		626.377	586.347
		<b>885.401</b>	<b>783.559</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	(2)	453.342	372.181
Erhaltene Anzahlungen		-412.785	-336.043
		<b>40.557</b>	<b>36.138</b>
Übrige Vorräte	(3)	11.396	7.233
		<b>51.953</b>	<b>43.371</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	296.770	393.471
Flüssige Mittel	(5)	152.265	129.496
		<b>500.988</b>	<b>566.338</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>354</b>	<b>354</b>
		<b>1.386.743</b>	<b>1.350.251</b>

### PASSIVA

T €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Eigenkapital</b>	(6)		
Gezeichnetes Kapital		104.780	104.780
Kapitalrücklage		99.435	99.435
Gewinnrücklage		293.079	242.431
Bilanzgewinn		20.712	34.256
		<b>518.006</b>	<b>480.902</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		106.342	69.296
Übrige Rückstellungen		162.410	120.538
		<b>268.752</b>	<b>189.834</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>599.985</b>	<b>679.515</b>
		<b>1.386.743</b>	<b>1.350.251</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

T €	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(9)	1.439.822	1.080.206
Bestandsveränderung		-47.280	-54.092
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	23.311	29.255
Materialaufwand	(11)	-860.724	-662.954
Personalaufwand	(12)	-357.095	-244.233
Abschreibungen		-43.932	-35.699
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-79.535	-58.996
Beteiligungsergebnis	(14)	25.601	29.291
Zinsergebnis	(15)	-6.264	-4.075
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>93.904</b>	<b>78.703</b>
Außerordentliches Ergebnis	(16)	-29.964	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-22.644	-10.380
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>41.296</b>	<b>68.323</b>
Gewinnvortrag		64	94
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-20.648	-34.161
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>20.712</b>	<b>34.256</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

T €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Umbu- chungen	31.12. 2014
	1.1. 2014	Zugänge aus Ver- schmel- zung	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Ver- schmel- zung		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.674	282	0	34	86	0	1.836
Firmenwert	0	0	8.040	0	0	0	8.040
	<b>1.674</b>	<b>282</b>	<b>8.040</b>	<b>34</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>9.876</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	159.183	33.915	4.505	5.080	1.144	406	191.785
Technische Anlagen und Maschinen	207.577	71.877	27.898	20.626	1.322	0	285.404
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.787	35.079	18.263	12.751	680	0	149.698
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	946	174	371	188	0	-406	897
	<b>477.493</b>	<b>141.045</b>	<b>51.037</b>	<b>38.645</b>	<b>3.146</b>	<b>0</b>	<b>627.784</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	156.412	126.073	1.308	2.124	76.213	0	205.456
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.463	2.181	0	7.369	0	320	8.595
Beteiligungen	433.598	7.576	667	2.815	0	0	439.026
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.348	145	0	289	0	-320	884
	<b>604.821</b>	<b>135.975</b>	<b>1.975</b>	<b>12.597</b>	<b>76.213</b>	<b>0</b>	<b>653.961</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.083.988</b>	<b>277.302</b>	<b>61.052</b>	<b>51.276</b>	<b>79.445</b>	<b>0</b>	<b>1.291.621</b>

1.1. 2014	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Zugänge aus Ver- schmel- zung	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Abgänge aus Ver- schmel- zung	Umbu- chungen	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2013
1.666	213	15	34	86	0	1.774	62	8
0	0	1.003	0	0	0	1.003	7.037	0
<b>1.666</b>	<b>213</b>	<b>1.018</b>	<b>34</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>2.777</b>	<b>7.099</b>	<b>8</b>
70.010	15.007	4.440	2.812	1.103	0	85.542	106.243	89.173
144.725	49.947	26.410	20.040	1.189	0	199.853	85.551	62.852
65.049	25.489	12.065	12.021	623	0	89.959	59.739	44.738
505	145	0	145	0	0	505	392	441
<b>280.289</b>	<b>90.588</b>	<b>42.915</b>	<b>35.018</b>	<b>2.915</b>	<b>0</b>	<b>375.859</b>	<b>251.925</b>	<b>197.204</b>
9.395	18.022	0	2.124	644	0	24.649	180.807	147.017
6.900	2.180	0	6.900	0	0	2.180	6.415	6.563
1.838	6	13	1.492	0	0	365	438.661	431.760
341	49	0	0	0	0	390	494	1.007
<b>18.474</b>	<b>20.257</b>	<b>13</b>	<b>10.516</b>	<b>644</b>	<b>0</b>	<b>27.584</b>	<b>626.377</b>	<b>586.347</b>
<b>300.429</b>	<b>111.058</b>	<b>43.946</b>	<b>45.568</b>	<b>3.645</b>	<b>0</b>	<b>406.220</b>	<b>885.401</b>	<b>783.559</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 31.12.2014

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die STRABAG AG (im Nachfolgenden auch STRABAG oder Gesellschaft) ist das Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns und tritt als Anbieterin von Bauleistungen am Markt auf. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört der Verkehrswegebau einschließlich des Abbaus und der Herstellung branchenspezifischer Baustoffe in Deutschland. Die Geschäftsfelder Hoch- und Ingenieurbau sowie Projektentwicklung befinden sich in Abwicklung. Über ihre wesentliche Beteiligung, die Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, ist STRABAG auch in den wesentlichen mittel-, osteuropäischen und skandinavischen Ländern vertreten und deckt dort die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Tunnelbau, Baustoffe) sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

Der Jahresabschluss der STRABAG AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Unterpositionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Lagebericht der STRABAG AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Für den Konzern wird ein befreiender Konzernabschluss gem. § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionärinnen und Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf [www.strabag.de](http://www.strabag.de) zum Download bereit.

Die STRABAG SE, Villach/Österreich, ist Mutterunternehmen gem. § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch, Landesgericht Klagenfurt, Österreich, offengelegt.

Die STRABAG AG agiert im deutschen Verkehrswegebau einheitlich unter der Marke STRABAG am Markt und hat ihre bisherige Markenvielfalt aufgegeben. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 13 Gesellschaften des deutschen Verkehrswegebaus in einem mehrstufigen Verfahren auf die STRABAG AG verschmolzen. Mit Wirkung zum 1.1.2014 bzw. 1.7.2014 haben die nachfolgenden Gesellschaften ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme ohne Kapitalerhöhung auf die übernehmende Gesellschaft (STRABAG AG) übertragen:

- Baugesellschaft Nowotnik GmbH (1.1.2014)
- becker bau GmbH (1.1.2014)
- Eduard Hachmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung (1.1.2014)
- Gebr. von der Wetteren GmbH (1.1.2014)
- Helmus Straßen-Bau GmbH (1.1.2014)
- Preusse Baubetriebe GmbH (1.1.2014)
- Staßfurter Baubetriebe GmbH (1.1.2014)
- STRABAG Asset GmbH (1.1.2014)
- STRABAG Pipeline- und Rohrleitungsbau GmbH (1.1.2014)
- TSS Technische Sicherheits-Systeme GmbH (1.1.2014)
- Bauunternehmung Ohneis Gesellschaft mit beschränkter Haftung (1.7.2014)
- Leonhard Moll Hoch- und Tiefbau GmbH (1.7.2014)
- Stratebau GmbH (1.7.2014)



Durch die Verschmelzung der STRABAG Asset GmbH auf die STRABAG AG wurden die beiden Gesellschaften Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH und F. Kirchhoff Straßenbau GmbH nunmehr direkte Tochtergesellschaften der STRABAG AG. Mit Wirkung zum 1.7.2014 wurde die F. Kirchhoff Straßenbau GmbH auf die Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH verschmolzen und diese im September 2014 in STRABAG GmbH umbenannt. Im letzten Quartal des Berichtsjahres erfolgten zudem die Umfirmierungen der HEILIT+WOERNER Bau GmbH in STRABAG Großprojekte GmbH und der Robert Kieserling Industriefußboden GmbH in STRABAG Kieserling Flooring Systems GmbH.

Die verschmolzenen Gesellschaften waren jeweils direkt oder indirekt über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der STRABAG AG verbunden. Durch die Verschmelzungen dieser Gesellschaften spiegeln sich die Ergebnisanteile dieser statt im Beteiligungsergebnis nun im operativen Ergebnis der Gesellschaft wider.

Das Verschmelzungsergebnis, das sich als Saldo aus dem Buchwert und dem jeweiligen Eigenkapital des übernehmenden Rechtsträgers ermittelt, beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt -7 Mio. € und wird unter dem außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Eine Liquiditätsbelastung war damit nicht verbunden.

Aufgrund der umfangreichen Verschmelzungen sind die Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2014 nicht mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Um die Auswirkungen der Verschmelzung zu erläutern, werden in den einzelnen Erläuterungen zu den Bilanzpositionen die Zugänge aus Verschmelzungen dargestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Verschmelzungstichtage sind zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung keine weiteren Erläuterungen möglich.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum der STRABAG AG zuzurechnen ist, wurden Leasinggegenstände aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Die planmäßige Abschreibung auf die Zugänge des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Berichtsjahr erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abweichend davon wurde bei in zurückliegenden Geschäftsjahren erworbenen Sachanlagen auch von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauer bei Maschinen und technischen Anlagen wird nach der Baugeräteliste des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bei den Sachanlagen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	Nutzungsdauer in Jahren		
Software	3	bis	5
Patente, Lizenzen	3	bis	5
Firmenwerte			5

### SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren		
Gebäude	25	bis	50
Investitionen in fremden Gebäuden	5	bis	20
Maschinen	3	bis	21
Geschäftsausstattung	3	bis	23
Fahrzeuge	5	bis	12

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst und nicht aktiviert. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die genormten Rüst- und Schalungsteile werden mit Festwerten angesetzt und als Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert geboten ist.

Die Finanzanlagen der STRABAG AG werden mit ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen bewertet. Erkennbare Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Kreditrisiko erfolgt ein pauschaler Abschlag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Jahresschlusskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der STRABAG AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die STRABAG AG als Gesellschafterin beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der STRABAG AG von aktuell 29,83 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzpostenunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet und derzeit 15,83 % beträgt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung muss in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen in den Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagevermögen. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen verrechnet. Die über den Saldierungsbereich hinausgehenden aktiven Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank für den Monat Oktober 2014 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Gegenüber der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.160 T€, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die STRABAG Unterstützungskasse GmbH bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 4,62 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 1,5 %. Der STRABAG Unterstützungskasse

GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 3.038 T€. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen zur Zahlung von verrenteten Abfindungen in Höhe von 4.180 T€. Diese Verpflichtungen sind auf die STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, übertragen. Die Bewertung der Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen aus Altersteilzeitverträgen erfolgte unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen aus Altersteilzeitverträgen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 4,62 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 0 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur vollständigen Abdeckung der Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen zugeführt.

Durch die Verschmelzung der Gebrüder von der Wetttern GmbH, Köln, wurde die STRABAG AG im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge Trägerunternehmen der Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetttern GmbH in Köln-Deutz. Gegenüber der Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetttern GmbH in Köln-Deutz, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 477 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetttern GmbH in Köln-Deutz bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 4,62 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegt folgende Trendannahme zugrunde: Rententrend 2,25 %. Der Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetttern GmbH in Köln-Deutz, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 233 T €.

Die übrigen Rückstellungen tragen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Bei der Bewertung mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde die Bewertung der langfristigen Rückstellungen von der Bruttodarstellung auf die Nettodarstellung umgestellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtag des Abschlusses sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Konzernwährung ist der Euro. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Die Veränderungen in den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus den in den allgemeinen Angaben beschriebenen Verschmelzungen.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13 T€ wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf Anteile an Beteiligungen vorgenommen. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

### (2) Nicht fertiggestellte Bauarbeiten

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten betreffen die zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Vertragspreisen bewerteten Fertigungsaufträge.

Bis zur Höhe der jeweils aktivierten Herstellungskosten sind Abschlagszahlungen der Auftraggeberschaft offen von den nicht fertiggestellten Bauarbeiten abgesetzt worden. Herstellungskosten übersteigende Abschlagszahlungen sind auf der Passivseite als „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

### (3) Übrige Vorräte

T €	31.12.2014	Zugang aus Verschmelzung	31.12.2013
Unbebaute Grundstücke	2.721	1.223	890
Grundstücke mit fertigen Bauten	40	0	40
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.635	2.291	6.303
	<b>11.396</b>	<b>3.514</b>	<b>7.233</b>

### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T €	31.12.2014	Zugang aus Verschmelzung	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.683	38.337	109.562
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(724)	(53)	(485)
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	20.897	6.525	13.260
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	135.609	77.267	250.075
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.454	667	3.003
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	17.127	2.400	17.571
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(3.177)	(334)	(4.351)
	<b>296.770</b>	<b>125.196</b>	<b>393.471</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften stammen aus Gesellschaftereinschüssen und dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Arbeitsgemeinschaften. Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden erst nach Fertigstellung, Verluste bereits zum jeweiligen Bilanzstichtag übernommen. Künftige Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus Personalabrechnungen und Ansprüche auf Steuererstattungen ausgewiesen.

## (5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der STRABAG AG beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere. Sie belaufen sich auf 152,3 Mio. € (Vorjahr 129,5 Mio. €) und enthalten Wertpapiere in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

## (6) Entwicklung des Eigenkapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktionärinnen und Aktionäre der STRABAG AG haben auf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 4.7.2014 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 34.255.400,00 € eine Dividende von 1,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 30.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 64.200,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 20.648.000,00 € vorgenommen worden.

Von den Rücklagen unterliegt ein Betrag in Höhe von 78 T € einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB. Er betrifft in voller Höhe die über die Anschaffungskosten hinausgehende Marktbewertung des Deckungsvermögens. Dem ausschüttungsgesperren Betrag stehen freie Gewinnrücklagen in ausreichender Höhe gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 20.712 T € besteht daher nicht.

## (7) Rückstellungen

T €	31.12.2014	Zugang aus Verschmelzung	31.12.2013
Pensionsrückstellungen	106.342	36.969	69.296
Steuerrückstellungen	31.017	1.058	15.943
Sonstige Rückstellungen	131.393	30.561	104.595
	<b>268.752</b>	<b>68.588</b>	<b>189.834</b>

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen für Pensionärinnen, Pensionäre und Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,62 %, einem Gehaltstrend von 0 %, einem Rententrend von 2,25 % und einer Fluktuation von 1,5 %.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden gemäß den Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB teilweise im Geschäftsjahr mit Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung von diesen Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Zum 31.12.2014 betragen der Zeitwert der verpfändeten Vermögensgegenstände 3,3 Mio. € und die Anschaffungskosten 3,3 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersversorgung betrug 4,5 Mio. €. Es verbleibt ein aktiver Überhang in Höhe von 0,4 Mio. €. Zusätzlich erfolgte eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für baubezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen (46 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (8 Mio. €) und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge (10 Mio. €), für personalbezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen (2 Mio. €), ausstehender Urlaub der Belegschaft (13 Mio. €) und Zeitguthaben (8 Mio. €) sowie für übrige Rückstellungen.

**(8) Verbindlichkeiten**

T €	31.12.2014	Zugang aus Verschmelzung	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	479	0	735
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(245)	(0)	(186)
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(0)	(8)
Erhaltene Anzahlungen	39.129	7.743	21.937
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(39.129)	(7.743)	(21.937)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.579	33.486	98.291
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(100.579)	(33.450)	(98.291)
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	17.250	1.877	22.755
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(17.250)	(1.877)	(22.755)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	380.905	132.451	474.079
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(313.940)	(132.451)	(393.114)
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(14.965)	(0)	(28.965)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150	0	267
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(150)	(0)	(267)
Sonstige Verbindlichkeiten	61.493	10.627	61.451
davon aus Steuern	(34.100)	(8.541)	(41.703)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5.935)	(1.601)	(3.380)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(61.493)	(10.627)	(61.451)
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(0)	(0)
	<b>599.985</b>	<b>186.184</b>	<b>679.515</b>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen der Auftraggeberschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und andere Verbindlichkeiten außerhalb des Liefer- und Leistungsverkehrs.

**(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

T €	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	36.672	30.995
davon für verbundene Unternehmen	(33.008)	(28.729)
Langfristige Miet- und Pachtverträge	25.879	18.818
davon für verbundene Unternehmen	(5.440)	(9.677)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.093	6.133
	<b>68.644</b>	<b>55.946</b>

Bei der STRABAG AG sind Bürgschaften im Wesentlichen für Vertragserfüllung, Gewährleistung und Vorauszahlungen gegeben und dienen der Unterstützung der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Konzernunternehmen und Beteiligungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo und Leasingverträge. Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um Erfüllungsbeträge.

Nachfolgende Garantieerklärungen waren darüber hinaus zum Stichtag herausgelegt, wurden jedoch betraglich nicht bewertet: Die STRABAG AG hat sich im Rahmen der Erteilung des Bauauftrags BAB 8 Ulm–Augsburg an eine Bauarbeitsgemeinschaft (STRABAG Großprojekte GmbH, vormals HEILIT+WOERNER Bau GmbH sowie Hochtief Solutions AG) dazu verpflichtet, für die Verpflichtungen der STRABAG Großprojekte GmbH, vormals HEILIT+WOERNER Bau GmbH, aus dem Generalunternehmervertrag einzustehen und diese sicherzustellen.

Darüber hinaus hat die STRABAG AG als Mehrheitsgesellschafterin der STRABAG Projektentwicklung GmbH sowie der Büro Campus Deutz Torhaus GmbH Kenntnis von einer Nachbarschaftsvereinbarung und sich gleichzeitig verpflichtet, gemeinschaftlich mit den beiden genannten Konzerngesellschaften für die Verpflichtungen aus der genannten Vereinbarung einzustehen.

Als Mehrheitsgesellschafter der N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen (Belgien), verpflichtet sich die STRABAG AG, diese mit finanziellen Mitteln bis mindestens Mai 2015 zu versorgen, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihre Geschäfte in Belgien fortführen und ihre Verbindlichkeiten erfüllen zu können.

Gegenüber der STRABAG B.V., Vlaardingen (Niederlande), hat sich die STRABAG AG verpflichtet, die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln bis mindestens Juni 2015 zu versorgen, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihren Verbindlichkeiten – und hier insbesondere aus der Beteiligung an der A-Lanes A15 Roads V.O.F. – nachkommen zu können.

Zum Bilanzstichtag wird der Eintritt der Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich angesehen, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der STRABAG AG enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Bauvorhaben, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Im Ausland wurden Umsatzerlöse in Höhe von 22 Mio. € erzielt.

Die Gesamtbauleistung der STRABAG AG betrug 1.439 Mio. €. Davon entfielen 1.394 Mio. € auf den Verkehrswegebau, 33 Mio. € auf den Hochbau sowie 12 Mio. € auf sonstige Bauleistungen. Die in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Leistung betrug 5,42 % der Gesamtbauleistung.

### (11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen (8,1 Mio. €), Versicherungsschädigungen und Schadensersatzzahlungen (5,1 Mio. €), Auflösungen von Rückstellungen (1,1 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (1,5 Mio. €), Erträge aus der Währungsumrechnung (0,1 Mio. €) und sonstige realisierte Ansprüche, die nicht in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, enthalten.

### (12) Materialaufwand

T €	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	424.718	304.019
Aufwendungen für bezogene Leistungen	436.006	358.935
	<b>860.724</b>	<b>662.954</b>

### (13) Personalaufwand

T €	2014	2013
Löhne und Gehälter	293.231	199.586
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	60.140	42.251
Aufwendungen für Altersversorgung	3.724	2.396
	<b>357.095</b>	<b>244.233</b>

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (DURCHSCHNITT)

	2014	2013
Gewerbliche	4.213	3.079
Angestellte	2.185	1.646
	<b>6.398</b>	<b>4.725</b>

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt.

## (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Reisekosten und Werbekosten (14,8 Mio. €), Versicherungen (14,5 Mio. €), Bürgscheinkosten (6,4 Mio. €), allgemeine Verwaltungskosten (7,1 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (4,6 Mio. €), Miet- und Pacht aufwendungen (6,8 Mio. €), Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften (3,3 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (0,6 Mio. €), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (0,3 Mio. €) und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Auf sonstige Steuern entfallen 1.860 T € (Vorjahr 1.553 T €). Sie enthalten im Wesentlichen Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuer.

## (15) Beteiligungsergebnis

T €	2014	2013
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	25.154	33.068
Erträge aus Beteiligungsgesellschaften	18.123	16.423
Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	-16.587	-17.884
Verlustübernahmen aus verbundenen Unternehmen	-1.259	-2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-13	-3.461
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	183	1.146
	<b>25.601</b>	<b>29.290</b>

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betrifft eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In den Erträgen aus Beteiligungsgesellschaften ist die Ausschüttung der Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) enthalten.

## (16) Zinsergebnis

T €	2014	2013
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	850	893
davon aus verbundenen Unternehmen	(837)	(841)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.473	7.061
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.727)	(6.090)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.587	-12.029
davon an verbundene Unternehmen	(-4.561)	(-6.631)
davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	(-6.336)	(-3.996)
	<b>-6.264</b>	<b>-4.075</b>

## (17) Ertragsteuern

Die bei der STRABAG AG ausgewiesenen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen und den Zuführungen zu Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

## (18) Außerordentliches Ergebnis

T €	2014	2013
Außerordentliche Erträge	5.940	0
Außerordentliche Aufwendungen	-35.904	0
	<b>-29.964</b>	<b>0</b>

Das außerordentliche Ergebnis resultiert mit -7 Mio. € im Wesentlichen aus dem Verschmelzungsergebnis und mit -22 Mio. € aus einem Forderungsverzicht gegenüber der STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande. Diese Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen hohen Verlust aus einer Arbeitsgemeinschaft erlitten und musste zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftstätigkeit finanziell durch die STRABAG AG gestützt werden. Das außerordentliche Ergebnis ist nicht durch Ertragsteuern belastet.



## WEITERE ANGABEN

### (19) Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 2.7.2010 unter TOP 9 mit erforderlicher Mehrheit den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang nicht individualisiert, sondern in einer Summe angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.486 T € (Vorjahr 1.476 T €). Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.069 T € (Vorjahr 1.068 T €). Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 13.328 T € (Vorjahr 13.403 T €). Dem Aufsichtsrat wurden 57 T € (Vorjahr 49 T €) vergütet.

### (20) Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 683 T € (Vorjahr 499 T €) für Abschlussprüfungsleistungen und 10 T € (Vorjahr 0 T €) für Steuerberatungsleistungen sowie 8 T € (Vorjahr 0 T €) für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Aufwand erfasst.

In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der STRABAG AG durch den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts enthalten.

### (21) Angaben zur Aktionärsstruktur gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2014 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

1. Die STRABAG SE, Villach/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der STRABAG SE an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
2. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Haselsteiner Familien-Privatstiftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
3. Herr Dr. Hans Peter Haselsteiner, Österreich, hat uns am 4.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Peter Haselsteiner an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihm gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, - ERLESTA Foundation, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STARROK FOUNDATION, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
4. Die UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, und die UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, haben uns am 29.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil (a) der UNIQA Sachversicherung AG<sup>1</sup>, (b) der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH und (c) der UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H. an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 jeweils die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimm-

- rechte). Diese Stimmrechte werden ihnen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
5. Die Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Raiffeisen Versicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
  6. Die UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Personenversicherung AG1 an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
  7. Die UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich<sup>2</sup>, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Versicherungen AG2 an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich1, - Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich1, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
  8. Die BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der BLR-Baubeteiligungs GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach/Österreich, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
  9. Die 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 1.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der 'Octavia' Holding GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
  10. Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien/Österreich, hat uns am 1.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland
  11. Die Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Rasperia Trading Limited an der STRABAG AG, Köln,

<sup>1</sup> Die UNIQA Personenversicherung AG und die UNIQA Sachversicherung AG wurden in 2012 zur UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen

<sup>2</sup> Umfirmierung in UNIQA Insurance Group AG, Wien/Österreich, im Jahr 2013

hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.

12. Die Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Valtoura Holdings Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
13. Herr Oleg V. Deripaska, Russland, hat uns am 15.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oleg V. Deripaska an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihm 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.

## **(22) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen**

Als nahestehende Personen oder Unternehmen kommen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB neben dem Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen in Betracht, die die STRABAG AG, Köln, oder eines ihrer Tochterunternehmen beherrschen können oder auf die STRABAG AG, Köln, oder auf ihre Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die die STRABAG AG, Köln, beherrschen oder maßgeblich beeinflussen kann.

Für weitergehende Erläuterungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernanhangs der STRABAG AG.

Angabepflichtige, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

**(23) Angaben über Organe****Vorstand**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2014)

**Dipl.-Ing. Jörg Eschenbach**, München  
(bis 31.12.2014)

Techn. Unternehmensbereichsleiter,  
BPM Bau Prozess Management,  
Güteüberwachung/Qualitätssicherung,  
QM/Umweltschutz/Arbeitssicherheit

**Dipl.-Ing. Peter Hübner**, Bad Hersfeld

Techn. Unternehmensbereichsleiter,  
Groß- und Sonderprojekte, Benelux,  
Rheinland-Pfalz/Hessen, Verwertung, BMTI (techn.)

STRABAG A/S, Trige/Dänemark

**Mag. Marcus Kaller**, Seeboden/Österreich

Kfm. Unternehmensbereichsleiter,  
Groß- und Sonderprojekte, Benelux,  
Rheinland-Pfalz/Hessen,  
Verwertung, Übrige Bausparten, Recht, Controlling,  
Risikomanagement, Contract Management, BMTI (kfm.)

**Dipl.-Kfm. Peter Kern**, Neusäss

Kfm. Unternehmensbereichsleiter,  
Flächengeschäft Deutschland und Baustoffe;  
Personal, Compliance, Revision, Finanzen,  
Rechnungswesen, Beschaffungsmanagement,  
BMTI (kfm.)

STRABAG Großprojekte GmbH, München<sup>1)</sup> ♦  
Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden  
Aufsichtsrat (ab 26.6.2014)

**Dipl.-Ing. Jörg Rösler**, Gotha

Techn. Unternehmensbereichsleiter,  
Flächengeschäft Deutschland und Baustoffe;  
BMTI (techn.)

STRABAG Großprojekte GmbH, München<sup>1)</sup> ♦

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2014)

**Dr. Thomas Birtel**, Mülheim/Ruhr  
Vorsitzender (ab 4.7.2014)  
Vorsitzender des Vorstands STRABAG SE,  
Villach/Österreich

N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien  
Verwaltungsrat Vorsitzender ♦  
Ed. Züblin AG, Stuttgart, Vorsitzender (ab 10.7.2014)  
STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
Vorsitzender (ab 10.7.2014)  
STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen, Vorsitzender  
STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich,  
Vorsitzender (ab 1.7.2014)  
VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover  
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover  
(ab 16.7.2014)  
VHV Holding AG, Hannover (ab 16.7.2014)

**Dr. Jürgen Kuchenwald**, Köln  
Vorsitzender (bis 4.7.2014)  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
STRABAG AG, Köln, i. R.

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Vorsitzender (bis 10.7.2014)  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich, stellv. Vorsitzender (bis 1.7.2014)

**Dietmar Schäfers\***, Gelsenkirchen  
stellv. Vorsitzender  
stellv. Bundesvorsitzender der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt

XERVON GmbH, Köln  
stellv. Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Andreas Batke\***, Nürnberg  
Vermessungs-Ingenieur,  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

STRABAG SE, Villach/Österreich

**Brigitte Bege\***, Köln  
Fachkraft für Arbeitssicherheit  
stellv. Betriebsratsvorsitzende STRABAG AG

**Veronika Exner\***, Cottbus  
Wirtschaftskauffrau  
Betriebsratsvorsitzende der Direktion  
Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

**Dipl.-Betriebsw. Günter Frank**, Köln  
(ab 4.7.2014)  
ehem. Leiter Fachbereich Konzernbilanzierung,  
BRVZ GmbH, Köln, i. R.

**Dipl.-Betriebsw. Anette Höchst\***, Rösrath  
(ab 1.1.2015)  
Stabsdirektionsleiterin

**Dipl.-Ing. Roland Jurecka**, Leonding/Österreich  
ehem. Mitglied des Vorstands  
STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Autostrada Wielkopolska S.A., Poznan/Polen  
stellv. Vorsitzender  
Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

**Matthias Kirchner\***, Rödental  
Fachreferent im Bundesvorstand der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2014)

**Dr. Peter Krammer**, Wien/Österreich  
Mitglied des Vorstands STRABAG SE,  
Villach/Österreich

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen  
STRABAG Zrt., Budapest/Ungarn  
STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn

**Dipl.-Ing. Karl-Heinz Müller**, Rösrath  
(ab 4.7.2014)  
Mitglied des Vorstands Ed. Züblin AG, Stuttgart  
(bis 31.12.2014)

**Martin Noack\***, Soderstorf  
Beton- und Stahlbetonbaumeister  
Betriebsratsvorsitzender der Direktion  
Hamburg/Schleswig-Holstein

**Ing. Fritz Oberlerchner**, Wien/Österreich  
ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands  
STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Andritz AG, Graz/Österreich  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich  
stellv. Vorsitzender (ab 1.7.2014)  
Ed. Züblin AG, Stuttgart (ab 10.7.2014)

**Elke Plaßwilm**, Köln  
ehem. Leiterin des Zentralbereichs Revision  
der STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich  
(ab 1.7.2014)  
Ed. Züblin AG, Stuttgart (ab 10.7.2014)

**Detlef Poppe\***, Biederitz  
Baufachwirt,  
Betriebsratsvorsitzender der Direktion  
Hannover/Sachsen-Anhalt

**Dr. Götz Sadtler**, Bonn  
(bis 4.7.2014)  
Rechtsanwalt

Ed. Züblin AG, Stuttgart (bis 10.7.2014)  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich  
(bis 1.7.2014)  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH, Kiel

**Dipl.-Kfm. Werner Schneider**, Senden  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Schneider, Geiwitz & Partner

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

**Dipl.-Ing. Paul-Heinz Wantzen\***, Niederkassel  
(bis 31.12.2014)  
Stabsdirektionsleiter Sonderprojekte

**(24) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

<b>T €</b>		<b>Anteil %</b>	<b>Jahres- ergebnis</b>	<b>Eigen- kapital</b>	<b>Sonstige Angaben</b>
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
<b>Deutschland</b>					
STRABAG AG, Köln			41.296	518.007	
Alpines Hartschotterwerk GmbH, Leinfelden-Echterdingen		100	EAV	10.351	1)
Baumann & Burmeister GmbH, Halle/Saale		100	EAV	51	1)
BBS Baustoffbetriebe Sachsen GmbH, Hartmannsdorf		100	EAV	-16.528	1)
BHG Bitumenhandels-gesellschaft mbH, Hamburg		100	EAV	1.093	1)
Büro Campus Deutz Torhaus GmbH, Köln	(Z)	100	-186	993	1)
Deutsche Asphalt GmbH, Köln		100	EAV	5.926	1)
DYWIDAG-Holding GmbH, Köln		100	EAV	52.985	1)
Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmer-gesellschaft mbH & Co. KG, Oststeinbek		51	-20	587	2)
Forum Mittelrhein Koblenz Kultur GmbH & Co. KG, Hamburg		51	-22	112	2)
Gaul GmbH, Sprendlingen		100	-3.250	450	
GBS Gesellschaft für Bau und Sanierung mbH, Leuna	(Z)	100	972	-437	
Gripoad Spezialbeläge und Baugesellschaft mbH, Köln		100	EAV	206	1)
LIMET Beteiligungs GmbH, Köln		100	81	135	1)
LIMET Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Köln KG, Köln		94	139	-531	2)
MAV Mineralstoff-Aufbereitung und -Verwertung GmbH, Krefeld		50	EAV	4.433	1) 3)
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und Verwertung Lünen GmbH, Lünen		100	EAV	250	1)
Mineral Baustoff GmbH, Köln		100	EAV	20.025	1)
ROBA Transportbeton GmbH, Berlin		100	EAV	640	1)
RVB Gesellschaft für Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen mbH, Kehlheim	(Z)	100	EAV	32	1)
SAT Straßensanierung GmbH, Köln		100	EAV	2.114	1)
STRABAG GmbH, Bad Hersfeld	(F)	100	EAV	26.686	1)
STRABAG Großprojekte GmbH, München	(F)	100	1.774	163.374	1)
STRABAG Kieserling Flooring Systems GmbH, Hamburg	(F)	100	EAV	1.311	1)
STRABAG Projektentwicklung GmbH, Köln		100	EAV	30.498	1)
STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund		100	EAV	128	1)
STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln		100	0	13.271	
<b>Europäisches Ausland</b>					
N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien		100	-153	-1.434	
SAT Sp. z o.o., Olawa/Polen		100	-5.592	-3.540	
STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande		100	-26.282	2.994	

T €	Anteil %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Sonstige Angaben
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
ADI Asphaltmischwerke Donau-Ilser GmbH & Co. KG i.L., Inzigkofen	63,2	21	105	5)
ADI Asphaltmischwerke Donau-Ilser Verwaltungs-GmbH i.L., Inzigkofen	63,2	4	13	5)
AMH Asphaltmischwerk Hellweg GmbH, Erwitte	(U) 51	484	1.284	5)
B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH, Köln	100	EAV	511	
Bauträgergesellschaft Olande mbH, Hamburg	51	-5	28	5)
BHV GmbH Brennstoffe - Handel - Veredelung, Lünen	100	45	75	
DYWIDAG Schlüsselfertig und Ingenieurbau GmbH, München	100	EAV	4.751	
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH, Freiberg	(U) 100	108	350	
Forum Mittelrhein Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	51	.	25	
IBV - Immobilien Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH Werder, Köln	99	EAV	28	
Kieswerk Ohr GmbH, Köln	100	EAV	75	
PPP Management GmbH, Köln	100	EAV	59	
PPP SchulManagement Witten GmbH & Co. KG, Köln	100	74	598	
RGL Rekultivierungsgesellschaft Langentrog mbH, Langenargen	80	-13	-87	
Rhein-Regio Neuenburg Projektentwicklung GmbH, Neuenburg am Rhein	90	-2	85	
ROBA Kieswerk Merseburg GmbH i.L., Merseburg	100	-1	-710	
RST Rail Systems and Technologies GmbH, Barleben	82	96	-800	
Schotter- und Kies-Union GmbH & Co KG, Leipzig	57,9	-383	2.818	3)5)
Schotter- und Kies-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Leipzig	100	1	42	5)
SF-BAU-Grundstücksgesellschaft „ABC-Bogen“ mbH, Köln	100	EAV	26	
Steffes-Mies GmbH, Spremlingen	(U) 100	EAV	645	
STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH, Düsseldorf	51	646	697	
Verwaltung Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH, Oststeinbek	51	.	24	5)
Wohnbauträgergesellschaft Objekt „Freising - Westlich der Jagdstraße“ mbH, Köln	100	EAV	51	
<b>Ausland</b>				
Bitumenka Asphalt d.o.o. i.L., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	51			
F. Kirchhoff Silnice s.r.o. i.L., Prag/Tschechien	100	0	0	
HEILIT+WOERNER BAU-GmbH in Liqu., Wien/Österreich	100	-3	22	
Kirchner Baugesellschaft m.b.H., Spittal an der Drau/Österreich	100	-22	130	
Kirchner Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100	-5	-117	
Latasfalts SIA, Milzkalne/Lettland	100	.	5	
STRABAG SIA, Milzkalne/Lettland	82,1	-431	1.923	



T €	Anteil %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Sonstige Angaben
<b>Equity-Beteiligungen: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel	24,8	541	767	5)
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG, Hauneck	50	303	520	
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern GmbH & Co. KG, Inzigkofen	36,5	834	1.043	
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding	48,3	6.231	18.500	5)
BMTI - Baumaschinentechnik International GmbH & Co. KG, Köln	50	-2.340	307	
Bodensee - Moränekies Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Tett nang, Tett nang	33,3	1.276	2.715	
BRVZ Bau-Rechen- und Verwaltungszentrum GmbH & Co. KG, Köln	50	-178	30	
Kieswerk Rheinbach GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Rheinbach	50	635	424	5)
Kieswerke Schray GmbH & Co. KG, Steißlingen	50	287	2.045	5)
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker	25	5.899	3.100	5)
Oder Havel Mischwerke GmbH & Co. KG, Berlin	33	1.291	2.411	5)
Steinbruch Spittergrund GmbH, Erfurt	50	-43	227	
Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Apfelstädt	50	533	3.350	
<b>Europäisches Ausland</b>				
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich	35	-58.084	940.686	
SAT s.r.o., Prag/Tschechien	50	533	4.679	

T €	Anteil %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Sonstige Angaben
<b>Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>				
<b>Deutschland</b>				
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stuttgart	40	1.206	767	5)
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	40	3	62	5)
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH, Hauneck	50	2	27	
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG, Dresden	24	683	512	5)
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz Verwaltungs GmbH, Dresden	24	3	31	5)
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin, Conrade	49	947	1.050	5)
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH, Conrade	49	3	33	5)
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Inzigkofen	36,5	1	31	5)
Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG, Bendorf	49	146	280	5)
Asphaltmischwerk Bendorf Verwaltung GmbH, Bendorf	49	2	27	5)
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel	24,8	4	29	5)
AUT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	40	112	933	5)
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn GmbH & Co. KG, Büttelborn	50	-3	508	5)
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büttelborn	50	3	103	5)
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH, Röhlein	24,9	.	193	5)
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofolding	48,3	6	36	5)
Breitenthaler Freizeit GmbH & Co. KG, Breitenthal	50	37	62	5)
Breitenthaler Freizeit Beteiligungsgesellschaft mbH, Breitenthal	50	.	32	5)
BRW Baustoff-Recycling GmbH & Co KG, Wesseling	25	247	856	5)
CSE Centrum-Stadtentwicklung GmbH i.L., Köln	50	-7	-7.839	5)
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Köln	40	575	334	
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Köln	40	6	56	
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal	20	1.134	4.544	5)
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH, Floh-Seligenthal	20	2	38	5)
Dreßler Bauträger GmbH und Co. Erlenbach - Objekt KG, Aschaffenburg	50	-6	80	5)
GFR remex Baustoffaufbereitung GmbH & Co. KG Krefeld, Krefeld	50	63	113	5)
GFR remex Baustoffaufbereitung Verwaltungs-GmbH Krefeld, Krefeld	50	.	30	5)
GuS Gußasphaltwerk GmbH & Co. KG, Stuttgart	50	147	256	5)
GuS Gußasphaltwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	50	1	29	5)
Heptan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	94	2	4	4)
Jumbo Betonpumpen Service GmbH & Co KG, Limbach-Oberfrohna	50	-57	156	5)
Jumbo Betonpumpen Verwaltungs GmbH, Limbach-Oberfrohna	50	3	56	5)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. Aug Kommanditgesellschaft, Königsdorf	50	-13	7	5)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Grafing, Königsdorf-Wiesen	50	350	575	5)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Leitziger Au, Königsdorf	50	136	309	5)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl Verwaltungs GmbH, Königsdorf	50	7	90	5)
Kiesgesellschaft Karsee GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	50	241	1.798	5)
Kiesgesellschaft Karsee Beteiligungs-GmbH, Immenstaad am Bodensee	50	2	40	5)
Kieswerk Rheinbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	50	4	29	5)
Kieswerke Schray Verwaltungs GmbH, Steißlingen	50	1	32	5)
Lieferbeton Simmern GmbH & Co. KG, Simmern/Hunsrück	50	-19	131	5)
Lieferbeton Simmern Verwaltungs-GmbH, Simmern/Hunsrück	50	1	37	5)
MLT Maschinen Logistik Technik GmbH & Co. KG, Nesse-Apfelstädt	50	2.276	3.744	
MLT Verwaltungs GmbH, Nesse-Apfelstädt	50	.	27	
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mühlacker	25	3	39	5)
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebausträger GmbH & Co. KG, München	50	.	-92	5)
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebausträger Verwaltungs-GmbH i.L., München	50	.	9	5)
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld GmbH & Co KG i.L., Eisfeld	37,5	70	250	
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld Verwaltungs-GmbH i. L., Eisfeld	37,5	1	53	
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Barbing	44,3	644	260	5)

T €	Anteil %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Sonstige Angaben
<b>Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>				
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>				
Rapp GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch	20	7	27	5)
Rapp Verwaltungs-GmbH, Steinheim am Albuch	20	2	48	5)
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	25	-2	64	
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft Verwaltung mbH i. L., Köln	25	-1	112	
Regensburger Asphalt Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Barbing	44,3	4	49	5)
REMEX Coesfeld Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH, Dülmen-Buldern	50	194	476	5)
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH i. L., Rheinbach	50	0	0	
ROBA-Neuland Beton GmbH & Co. KG, Hamburg	50	71	524	5)
SAM Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Sindelfingen	22	187	1.100	5)
SAV Südniedersächsische Aufbereitung und Verwertung Verwaltungs GmbH, Hildesheim	50	1	29	5)
Schlackenkontor Bremen GmbH, Bremen	25	16	231	5)
Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH, Sindelfingen	22	7	61	5)
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH, Strahlungen	24,9	-197	100	5)
Stephan Beratungs GmbH, Linz/Rhein	30	99	188	5)
STRIBA Protonentherapiezentrum Essen GmbH, Köln	50	101.703	-2.295	5)
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain	35	115	4.145	5)
TSI Verwaltungs GmbH, Apfelstädt	50	1	28	
ULTRA Transportbeton Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm	29	1	39	5)
Verwaltungsgesellschaft ROBA-Neuland Beton m.b.H., Hamburg	50	2	29	5)
<b>Ausland</b>				
STRABAG Gorzów Wielkopolski Sp. z o.o., Gorzów Wielkopolski/Polen	49			
ZAKŁAD SUROWCÓW DROGOWYCH „WALMOR“ Sp. z o.o., Warschau/Polen	48,1	15	38	

Erläuterungen:

(F) = Änderung Firmierung (U) = Umgliederung (Z) = Zugang

Die Prozentangaben im Anteilsbesitz wurden teilweise gerundet.  
Bei einigen Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung wurden unter Bezugnahme auf § 286 HGB Angaben weggelassen.

Sonstige Angaben:

Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss gemäß HGB.

- 1) Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.
- 2) Für die Gesellschaft wird § 264b HGB in Anspruch genommen.
- 3) Stimmrechte 50 % plus eine Stimme lt. Gesellschaftsvertrag
- 4) Stimmrechte 24 % lt. Gesellschaftsvertrag
- 5) Werte aus vorherigen Jahren

## (25) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 20.712.200,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,04 € je Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auf das Grundkapital von 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 Stückaktien, zu verwenden, 16.500.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 21.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 8.4.2015

STRABAG AG

Der Vorstand



Hübner



Kaller



Kern



Rösler

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der STRABAG AG, Köln, und des STRABAG-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STRABAG AG für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 8.4.2015

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hoffmann  
Wirtschaftsprüfer



Kauer mann  
Wirtschaftsprüferin

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der STRABAG AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 8.4.2015

STRABAG AG

DER VORSTAND



Hübner



Kaller



Kern



Rösler

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für die STRABAG AG von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Soweit erforderlich, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Ferner kommunizierten Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und das Risikomanagement.

## Themen des Aufsichtsrats im Jahr 2014

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt sowie ferner eine außerordentliche und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst. Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Umsetzung der Strategie und die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die Risikopositionen der Gesellschaft.

In allen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand intensiv die Ist-Situation in den einzelnen Sparten und Segmenten im Geschäftsjahr 2014 sowie die Finanzlage der Gesellschaft. Gegenstand der Diskussionen waren auch die Leistungs- sowie die Ergebniserwartungen übernommener Aktivitäten. In diesem Zusammenhang lag ein Schwerpunkt auch in diesem Jahr auf der Gaul GmbH, Spremlingen, deren Ergebnisentwicklung und Möglichkeiten der Ergebnisverbesserung mehrfach diskutiert wurden. Gegenstand der Gespräche war auch das für die Gaul GmbH vorgesehene und teilweise bereits umgesetzte Restrukturierungskonzept und dessen Auswirkungen. Darüber hinaus beschäftigte der Aufsichtsrat sich gleichfalls in mehreren Sitzungen mit der Entwicklung der Direktion Baustoffe insgesamt und speziell mit der Asphaltmischgutproduktion. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Stand der vom Bundeskartellamt geführten „Sektoruntersuchung Walzasphalt“. Er erläuterte vor allem den fortlaufenden Prozess der Entflechtung von Gemeinschaftsunternehmen.

Auch im Jahr 2014 wurde dem Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die von STRABAG betreuten Großprojekte berichtet. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit der Entwicklung der Projekte Autobahn A8 Ulm-Augsburg sowie „A15-Lanes“ in den Niederlanden.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit dem Erwerb der Erd- und Bahnbauaktivitäten der STRABAG Wasserbau GmbH sowie mit dem Erwerb der Aktivitäten der ESB Kirchhoff GmbH im Bereich Abdichtungstechnik.

Weitere Gegenstände der Erörterungen waren die Teilnahme der STRABAG AG an der vorzeitigen Verlängerung des syndizierten Avalkredits der STRABAG SE zu verbesserten Konditionen, das Delisting der Aktien der STRABAG AG sowie die

Stärkung der Marke STRABAG durch die Markenstrategie einschließlich der zu diesem Zweck angestrebten Umsetzungswege. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandspersonalia. Hier wurden Änderungen in der Geschäftsverteilung beschlossen. Die Änderungen der Geschäftsverteilung standen in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Jörg Eschenbach aus dem Vorstand anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand zum 31.12.2014.

Darüber hinaus wurden folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

- die Entwicklung des Beteiligungsportfolios des Konzerns,
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung,
- das System der Vorstandsvergütung,
- die Corporate Governance unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats,
- zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle,
- eine von Aktionären der Gesellschaft erhobene Feststellungsklage gegen die Gesellschaft und den Versammlungsleiter der Hauptversammlung im Jahr 2014, Dr. Jürgen Kuchenwald.

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidialausschuss, den Mitbestimmungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Ausschuss, der sich mit der Effizienzprüfung gem. Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandersetzt („Ausschuss zur Selbstevaluation“). Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden informiert.

Der Präsidialausschuss setzt sich gemäß der Geschäftsordnung aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem dritten, vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasste sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit Fragen zu Doppelmandaten und den Befreiungen von Wettbewerbsverboten der Vorstandsmitglieder nach § 88 AktG. Ferner waren Gegenstand der Sitzungen der Neuabschluss der Vorstandsverträge mit den aktuellen Vorständen. Insgesamt trat der Präsidialausschuss im Geschäftsjahr 2014 an vier Terminen zusammen.

Der Mitbestimmungsausschuss setzt sich gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem von den Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertretungen gewählten Mitglied zusammen. Der Ausschuss hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Der Ausschuss zur Selbstevaluation bereitet den Umfang und die Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Der Ausschuss zur Selbstevaluation ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Im Geschäftsjahr 2014 hat dieser Ausschuss nicht getagt. Das Aufsichtsratsplenum hat sich mit der Evaluierung seiner eigenen Tätigkeit befasst und beschlossen, die Evaluierung durchzuführen, sobald der Aufsichtsrat in der neuen Zusammensetzung erste Erfahrungen gesammelt hat, die eine sinnvolle Beurteilung der eigenen Arbeit ermöglichen. Dies wird voraussichtlich im Lauf des Geschäftsjahres 2015 der Fall sein.

## Corporate Governance

Über die Corporate Governance der STRABAG berichten Vorstand und Aufsichtsrat ferner im Corporate Governance-Bericht für das Jahr 2014. Dieser Bericht ist als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbar.



Im Dezember 2014 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde gemäß § 161 AktG den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbaren Entsprechenserklärungen, einschließlich der Erläuterungen zu einzelnen Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, verwiesen.

Da mehrere Aufsichtsratsmitglieder gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der STRABAG SE sind, können Interessenkonflikte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2014 hat sich dieser potenzielle Interessenkonflikt bei der Beschlussfassung über den Erwerb der Erd- und Bahnbauaktivitäten von der STRABAG Wasserbau GmbH, dem Erwerb der Aktivitäten der ESB Kirchhoff GmbH im Bereich Abdichtungstechnik sowie bei der vorzeitigen Verlängerung des syndizierten Avalkredits konkretisiert. Bei der Beschlussfassung haben sich die entsprechenden Aufsichtsratsmitglieder jeweils der Stimme enthalten.

## Personalia in Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Ablauf des 31.12.2014 ist Jörg Eschenbach mit dem Eintritt in den Ruhestand aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Eschenbach für seine verdienstvolle Tätigkeit. Die Mandate der übrigen Vorstandsmitglieder wurden bis zum 31.12.2018 verlängert. Der Vorstand der STRABAG AG besteht daher nunmehr aus vier Mitgliedern. Dies sind Peter Hübner, Marcus Kaller, Peter Kern sowie Jörg Rösler.

Der Aufsichtsrat hatte sich erneut den Vorschlag der Mehrheitsaktionärin STRABAG SE zu eigen gemacht, Dr. Thomas Birtel zur Wahl in den Aufsichtsrat der Gesellschaft vorzuschlagen. In der Hauptversammlung am 4.7.2014 wurde Dr. Thomas Birtel erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 4.7.2014 sind Dr. Götz Sadtler und der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Jürgen Kuchenwald aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt sind Günter Frank und Karl-Heinz Müller als Anteilseignervertreter. Die übrigen Anteilseignervertreter wurden wiedergewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 4.7.2014 wurde Dr. Thomas Birtel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Seit 1.1.2015 ist auf der Arbeitnehmerseite schließlich Anette Höchst als gewähltes Ersatzmitglied für Paul-Heinz Wantzen nach dessen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand in den Aufsichtsrat eingetreten. Der Aufsichtsrat dankt den drei ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit in dem Gremium.

## Jahresabschluss 2014

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde durch die 86. Ordentliche Hauptversammlung die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt. Die Auftragserteilung erfolgte durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer gab vor Unterbreitung eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die nach Ansicht des Aufsichtsrats keinen Anlass für Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gab. Die Anforderungen von Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der STRABAG AG, der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2014 („Abhängigkeitsbericht“) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21.4.2015 vorgelegen. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand im Einzelnen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stellte außerdem fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand habe insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Aufsichtsrat zu den Abschlüssen und den Prüfungsberichten gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Das IKS wurde insbesondere in Bezug auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert.

Daraufhin stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 21.4.2015 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014. Damit ist der Jahresabschluss der STRABAG AG nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern überein.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21.4.2015 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Finanzierung der geplanten Investitionen. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre ist.

Allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens möchten wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Den Vertretungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Köln, den 21.4.2015

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Thomas Birtel  
Vorsitzender



**STRABAG AG**

Siegburger Str. 241  
50679 Köln/Deutschland  
Tel. +49 221 824-01  
Fax +49 221 824-2385  
investor-relations@strabag.com  
[www.strabag.de](http://www.strabag.de)

**STRABAG**  
TEAMS WORK.